

16. April 2013

# Wir für Demokratie

## Tag und Nacht für Toleranz



### H I N T E R G R U N D I N F O R M A T I O N

## Die Bundesprogramme der Bundesregierung zur Rechtsextremismusprävention

Bei der Auseinandersetzung mit und bei der Prävention von Rechtsextremismus verfolgt die Bundesregierung entsprechend der Vielschichtigkeit des Phänomens einen mehrdimensionalen Handlungsansatz. In der Präventionsarbeit setzt die Bundesregierung dabei auf Programme und Maßnahmen, die den gesellschaftlichen Zusammenhalt fördern und erhalten.

### TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN

Das Bundesprogramm „TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend fördert deutschlandweit Projekte für Toleranz und Demokratie sowie gegen Rechtsradikalismus, Fremden-feindlich-keit und Antisemitismus. Es setzt im präventiv-pädagogischen Bereich an und richtet sich vor allem an Kinder und Jugendliche, aber auch an Eltern, Pädagoginnen und Pädagogen, lokal einflussreiche staatliche und zivilgesellschaftliche Akteure sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren.

„TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“ konzentriert sich auf drei Programmbausteine: Lokale Aktionspläne, Modellprojekte und Beratungsnetzwerke.

- In den mehr als 170 Lokalen Aktionsplänen finden sich die demokratischen Kräfte einer Stadt oder eines Landkreises zusammen, um vor Ort gemeinsam eine Strategie für Toleranz und Vielfalt zu entwickeln und zivilgesellschaftliches Engagement durch die Förderung von Einzelprojekten zu unterstützen.
- Über 50 Modellprojekte erproben innovative Methoden und Ansätze in der Präventionsarbeit mit Kindern und Jugendlichen.
- Die 16 landesweiten Beratungsnetzwerke leisten bei rechtsextremen Vorfällen schnelle, kompetente sowie passgenaue Hilfe und stehen den Bürgerinnen und Bürgern als Ansprechpartner zur Verfügung.

Das Fördervolumen für das Programm beträgt in der Laufzeit 2011 bis 2014 jährlich 24 Millionen Euro.

Weitere Informationen unter: [www.toleranz-foerdern-kompetenz-staerken.de](http://www.toleranz-foerdern-kompetenz-staerken.de)

### Zusammenhalt durch Teilhabe

Das Bundesprogramm „Zusammenhalt durch Teilhabe“ des Bundesministeriums des Innern fördert in ländlichen und strukturschwachen Gegenden Projekte für demokratische Teilhabe und gegen Extremismus. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf Ostdeutschland; allerdings werden seit 2013 einige erprobte Projektkonzepte auf ausgewählte Träger-strukturen in den westdeutschen Bundesländern übertragen und verschiedene Qualifizierungs-möglichkeiten bundesweit angeboten.

16. April 2013

# Wir für Demokratie

## Tag und Nacht für Toleranz



Im Rahmen des Bundesprogramms werden gezielt Vereine und Initiativen gefördert, die regional verankert sind. Bestehende Strukturen sollen auf- und ausgebaut werden, damit Verbände auch nach Ende der Projektlaufzeit darauf zurückgreifen können. Beispielsweise werden Beraterinnen und Berater gegen Extremismus ausgebildet und zukunftssträchtige Methoden entwickelt, um mehr Menschen für ein Ehrenamt zu begeistern.

Menschen vor Ort können durch die Mitarbeit an den Projekten erfahren, dass sie ihre Zukunft selbst in der Hand haben und diese aktiv und gemeinschaftlich gestalten können. Demokratie, das ist der Grundgedanke des Programms, soll dort gefördert werden, wo sie entsteht: an der Basis. „Zusammenhalt durch Teilhabe“ ist daher auch ein Präventionsprogramm gegen Rechtsextremismus, es wirkt extremistischen und verfassungsfeindlichen Strömungen entgegen.

Das Fördervolumen (Start September 2010, verlängert bis 2016) beträgt jährlich 6 Millionen Euro.

Weitere Informationen: [www.zusammenhalt-durch-teilhabe.de](http://www.zusammenhalt-durch-teilhabe.de)

### **XENOS - Ausstieg zum Einstieg**

Mit dem XENOS-Sonderprogramm „Ausstieg zum Einstieg“ unterstützt das Bundesministerium für Arbeit und Soziales den Ausstieg junger Menschen aus der rechten Szene. Gefördert werden Initiativen, Projekte und Vereine, die neue Ideen entwickeln, um den Ausstieg aus einem rechten Umfeld mit dem Einstieg in Arbeit zu verknüpfen.

Im Mittelpunkt steht die gezielte Förderung arbeitsmarktlicher Ansätze. Die Projekte arbeiten daran, ausstiegswilligen Jugendlichen und jungen Erwachsenen einen besseren Zugang zu Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung zu ermöglichen. Für junge Menschen, die sich bereits in einem Beschäftigungsverhältnis befinden und Kontakt zur rechten Szene haben, sollen Strategien für einen beruflichen Wechsel in andere Regionen entwickelt werden. Ziel ist ein geografischer, kultureller und beruflicher Perspektivenwechsel, so dass die Kontakte zum rechten Umfeld abgebrochen werden können.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Förderung des Erfahrungsaustauschs zwischen den Aussteigerinitiativen. Neben dem Austausch bundesweiter Ansätze, sollen auch transnationale Erfahrungen auf dem Gebiet der Aussteigerkonzepte in die deutsche Projektlandschaft getragen werden.

„Ausstieg zum Einstieg“ richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene, die aus der rechten Szene aussteigen und sich wieder in die Gesellschaft und die Arbeitswelt integrieren möchten.

Das Fördervolumen (Start 2009 bis 2014) beträgt insgesamt 9,04 Millionen Euro (davon rund 6,03 Millionen aus dem Europäischen Sozialfonds ESF).

Weitere Informationen:

[http://www.esf.de/portal/generator/6608/sonderprogramm\\_\\_ausstieg\\_\\_einstieg.htm](http://www.esf.de/portal/generator/6608/sonderprogramm__ausstieg__einstieg.htm)

Pressekontakt

Aktionsbüro „Wir für Demokratie“, Oliver Bendzko

Telefon: 030/288 83 78 23

E-Mail: [wirfuerdemokratie@neueshandeln.de](mailto:wirfuerdemokratie@neueshandeln.de)